

(Die Kohlentenerung.) Die im Niederösterreichischen Gewerbeverein tagende Kriegskommission für Konsumenteninteressen hielt kürzlich mit Vertretern der Kohलगroßindustrie und des Kohलगroßhandels eine Sitzung über die Frage der Kohlenversorgung ab. Es wurde mitgeteilt, daß größere Kohlenvorräte auf den Rutschen des Nordbahnhofes liegen und daß eine Preiserhöhung für Hausbrandkohle zu gewärtigen sei, weil auch schlesisch-preussische Kohle eine Erhöhung erfahren hat und die Produktion eine Verminderung aufweist. Die Preissteigerung sei ferner im Hinblick auf die gestiegenen Arbeitslöhne und ähnlichem begründet. Die Kriegskommission beschloß, im gemeinsamen Vorgehen mit dem Kriegsausschuß für Konsumenteninteressen in Berlin hinsichtlich der ober-schlesischen Kohle der beabsichtigten Preiserhöhung entgegenzuarbeiten und sich zu diesem Zweck mit den kompetenten Stellen ins Einvernehmen zu setzen, da die schlesischen Kohlenruben außerordentlich viel an dem Export nach den neutralen Ländern verdienen, eine Erhöhung der Inlandspreise aber als Preistreiberei anzusehen sei, weil keine erhöhten Arbeitslöhne, sondern lediglich eine verlängerte Arbeitszeit und Sonntagsarbeit bestehen. Ferner wurde beschloßen, beim Ministerium für öffentliche Arbeiten die Einsetzung einer Preiskommission zu fordern, in welcher Vertreter der Konsumenten und Produzenten gemeinsam über die Erstellung der Preise österreichischer Kohle beraten und alle Kohlen-schlüsse überprüft werden sollen; bei der Gemeinde Wien soll eine Beschlagnahme der vorhandenen Kohlenmengen und Abgabe derselben zum alten Preise an die Konsumenten erwirkt und außerdem die Gemeinde ersucht werden, zwecks Beseitigung der Verkehrsschwierigkeiten im Gemeindegebiete die elektrischen Straßenbahnen bei Nacht in den Dienst der Kohlenversorgung zu stellen. Durch Heranziehung von Frauen und durch das System der geeichten Körbe und Butten zu 25 Kilogramm wäre die Zustellung zu erleichtern und damit der Verteuerung der Kohle entgegenzuwirken.